

## Vereine wollen bleiben

Der geplante Umzug der Vereine vom Begegnungszentrum in die Ramachers Mühle sorgt in Wegberg weiter für Wirbel. Die Vereine bereiten eine Solidaritätsbekundung vor, in der sie den Erhalt des BGZ fordern.

VON MICHAEL HECKERS

---

**WEGBERG** „Ich will hier rein!“, soll Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder als Abgeordneter am Zaun des Bonner Kanzleramts gerufen haben. Ein solch klares Bekenntnis würde sich die Stadtverwaltung im Hinblick auf den für 2008 geplanten Umzug vom Begegnungszentrum (BGZ) an der Beecker Straße in die bis dahin sanierte Ramachers Mühle wünschen. Doch die Vereine sind davon weiter entfernt denn je.

### Viel zu wenig Platz

Das Hauptproblem: Während das BGZ Vereinen, Mütterzentrum und Fraktionen über 1000 Quadratmeter Platz bietet, stehen in der Ramachers Mühle lediglich 250 Quadratmeter zur Verfügung. Der Theaterverein Schwalmbühne Harbeck hatte kürzlich schon abgewunken und die Gespräche mit der Verwaltung für beendet erklärt. Auch der Historische Verein klagte nach Vorstellung der Umbaupläne über Platzmangel und schlug einen Kompromiss vor: Um mehr Raum zu schaffen, solle eine Zwischendecke eingezogen werden. Was aus dem Mütterzentrum Regenbogen wird, ist völlig unklar. Leiterin Gabi Peterek sieht nur eine Lösung: Das Mütterzentrum muss auch über 2008 hinaus im BGZ beheimatet sein. Weil auch die Vereine bleiben wollen, soll nun eine Solidaritätserklärung unterzeichnet und Bürgermeisterin Klein übergeben werden.

Auch in der Politik ist der geplante Umzug weiterhin Thema: „Die große Liebe ist die Ramachers Mühle nicht“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Harald Kersten bei einem Pressegespräch. Das historische Gebäude biete zu wenig Platz, um für Vereine attraktiv zu sein. Hinzu komme, dass sich im Laufe der Jahre im BGZ eine gewachsene Vereinsstruktur gebildet habe. Die geplante Mehrfachnutzung der Räume in der Ramachers Mühle sei nicht im Sinne der Vereine. Außerdem sei dort keine Eigenbewirtschaftung wie im BGZ möglich. Sollte in der Ramachers Mühle, in der 20 Prozent der Fläche für eine gewerbliche Nutzung vorgesehen sind, ein Gastronomiebetrieb eröffnen, könne dies kaum im Interesse des Betreibers des benachbarten Forums sein. „Auch die Fraktionen fühlen sich im Begegnungszentrum sehr wohl“, sagte Kersten.

Die SPD-Vorsitzende Nicole von den Driesch glaubt, dass für die CDU das Ende des BGZ längst ausgemachte Sache ist. „Die Verwaltung und die Mehrheitspartei wollen, wenn die Ramachers Mühle ausgebaut ist, das Begegnungszentrum abreißen und ein Baugebiet daraus machen“, sagt sie. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Heinz Nießen dementiert nicht: Mit Blick auf die Sanierungs- und Folgekosten sei das BGZ „für die Stadt auf Dauer nicht haltbar“, sagte er gestern.

## Mehr zum Thema

### **Nutzer des BGZ**

Diese Gruppen nutzen das BGZ und die Turnhalle: Historischer Verein, Schwalmbühne, Mütterzentrum „Regenbogen“, TuS Wegberg, Seniorensport, Verkehrs- und Verschönerungsverein, MGV „Liederkrantz“, VHS, Musikschule, Awo, Stadtgarde, Budo-Club, DRK, FC Viktoria, Fotogruppe, Kampfkunstakademie. Außerdem haben die Fraktionen von SPD, FDP und Grüne Räume im BGZ.

## Drahtseilakt

**WEGBERG** Der für 2008 geplante Umzug der Vereine vom Wegberger Begegnungszentrum in die Ramachers Mühle wird mehr und mehr zum Drahtseilakt. Dabei wurde die brisanteste Frage noch gar nicht erörtert: Was wird aus den Vereinen (und dem Mütterzentrum), für die ein Umzug in die Ramachers Mühle nicht in Frage kommt? Denen hat die Verwaltung bisher lapidar erklärt, dass Lösungen manchmal wie aus heiterem Himmel kommen. Diese Wischi-Waschi-Argumentation lässt vermuten, dass die klare Antwort, die bald folgen muss, alles andere als bequem ausfallen wird – weder für manche Vereine oder das Mütterzentrum, noch für diejenigen, die möglicherweise ihren Platz in einem städtischen Gebäude räumen müssen. MICHAEL HECKERS